


Grabmale auf dem Alten Friedhof in Bingen

Datum der Aufnahme: 9.5.2018		Bearbeiter: Wilfried Knuth		Bild-Nr.: DSC 08300.jpg	
Grabmal Nr.	Lage im Lageplan	Kurzbeschreibung	Maße / Material /Beschreibung/Zustand	Inschrift:	Aufgenommen von: Knuth
111	Quadrant 20	Familiengrab Espenschied	<p>Maße (Breite x Tiefe x Höhe in cm): 600 x 45 x 380 ca.</p> <p>Material: roter Sandstein</p> <p>Beschreibung: Neubarockes Monumentalgrab, oben segnender Jesus mit drei Kindern; darunter Engel mit Grabplakette und Zweigen; links und rechts je 2 weiße Schrifftafeln, üppig verziert</p> <p>Zustand: gut lesbar</p>	Siehe Blatt 2	<p>Stativ: nein</p> <p>Belichtung: 1/80</p> <p>Blende 8</p> <p>ISO 100</p> <p>Größe : 6,9 MB</p>
					
Weitere Fotos: DSC 08301-05.jpg				weiter s. nächste Seite	

Hinweise zu Grabmal 111 – Familiengrab Espenschied:

GOTT IST DIE LIEBE DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN

JESUS MEINE ZUVERSICHT

SELIG SIND DIE TOTEN DIE IN DEM HERRN STERBEN

Links:

Halblinks:

Mitte:

Halbrechts:

Rechts:



Oblt.d.Res.

Sophie
Espenschied
geb. 27.April 1817
gest. 17.März 1894

Julius August
Espenschied
Kommerzienrat
geb. 25. Jan.1829
gest. 29.Aug.1909

FAMILIE
JULIUS
ESPENSCHIED

Julius Espenschied
Ritter des Eisernen Kreuzes
geb. 22.Dez.1875.
Er starb den Heldentod für
sein Vaterland am 12.10.1914

Julius Espenschied
stud.rer.pol.
geb. 1. Dez. 1904
gest. 25. März 1925.

In den 1890er Jahren war das Weingut Julius Espenschied (damalige Mainzer Straße 51) dasjenige, mit dem bei weitem größten Anteil an Weinbergen in der Gemarkung Bingen, nämlich 16 Weinberge in den Fluren *Ober* und *Unter dem Rochusweg*, 13 Weinberge *Ober* und *Unter dem Mittelpfad*, vier am *Kalbskopf* und acht am *Mainzer Weg*, einem sehr großen Weinberg in der *Eisel* sowie Grundstücke an der Cronstraße. 1910 hatte das Weingut Weinberge in Bingen, Büdesheim (Scharlachberg), Kempton, Ockenheim, Münster bei Bingen, Dorsheim und Laubenheim an der Nahe. Später kamen noch Weinberge am Rüdeshheimer Berg hinzu. Auch nach dem Umsatz auf Weinversteigerungen (weit über 100.000 M. jährlich) war es mit Abstand das größte. Die *Binger Zeitung* bezeichnete 1910 sogar das Weingut als das größte Weingut in Privatbesitz am Rhein.

Das Weingut Julius Espenschied erzielte 1890 durch Versteigerung seiner 70 Stück (1 Stück = 1.200 l) Weine aus eigenem Anbau einen Erlös von 104.270 M., d.h. 1.490 M. pro Stück im Durchschnitt. Auch in den Folgejahren lagen die Versteigerungserlöse deutlich über 100.000 M.

Die Weine Espenschieds erzielten auch fortan die höchsten Preise von den Binger Weinen. 1906 verkaufte das Weingut ein Halbstück 1904er Scharlachberger zum Rekordpreis von 6.620 M. 1907 versteigerte Espenschied für 178.200 M. Das war fast ein Zehntel der auf allen rheinhessischen Versteigerungen erzielten Summe (1.910.234 M.).

Der Firmengründer war Kommerzienrat Julius August Espenschied (25.1.1829 in Münster/Nahe – 29.8.1909). Er war mit einer Enkelin des Landtagsabgeordneten Stephan George I verheiratet. Die Kontinuität des Unternehmens wurde durch familiäre Schicksalsschläge beeinträchtigt. Die Frau des Firmengründers, Magdalene Müller, die er 1872 geheiratet hatte, starb schon 1876. Julius Espenschied II erlag am 12.10.1914 seinen Kriegsverletzungen in Metz. Er war verheiratet mit Ella Heuss, einer Cousine zweiten Grades des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss. Der einzige Sohn dieser Verbindung verunglückte 1925 tödlich.